

Zeitungsbericht 2019 von Heinz Ziegelbauer

Bad Wildbad-Calmbach. "Aller guten Dinge sind drei", heißt eine bekannte Redewendung. Diese konnte der CVJM Calmbach (Christlicher Verein junger Menschen Calmbach) am Samstag für sich in Anspruch nehmen: Schon zum dritten Mal in den vergangenen fünf Jahren belief sich die Spendensumme für die Abholung ausgedienter Christbäume auf genau 1250 Euro. Und zwar im Jahr 2015 bei 384, im Jahr 2018 bei 369 und am vergangenen Samstag bei 357 Bäumchen. Was bedeutet, dass jetzt mit einer nach oben unbegrenzten Mindestspende von zwei Euro der höchste Durchschnittserlös dieser drei Jahre mit 3,50 Euro pro abgeholtem Weihnachtsbaum erzielt wurde.

Im Jahr 2016 hatten Calmbacher Familien 359 und im Jahr 2017 327 ausgediente Christbäume zur Abholung bereitgestellt und dafür 1240 Euro und 1128 Euro gespendet. Über den Erlös im Betrag von 1250 Euro freuten sich die mehr als 20 ehrenamtlichen Helfer, die unter der Einsatzleitung von Hansjörg Nolte am Samstagvormittag bei Nieselregen und niedrigen Plus-Temperaturen die vor den Häusern bereit gestellten und abgeschmückten Christbäume abholten. Dazu hatten drei Handwerksbetriebe dem CVJM kostenlos Kleinlastwagen überlassen. Ziel der Fahrten war der Freibad-Parkplatz, wo die Bäumchen in einen ebenfalls kostenlos von einem Abfallbeseitigungsunternehmen bereitgestellten großen Container verladen wurden.

Und auch dabei galt das Wort von den drei guten Dingen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Calw verzichtete auf die Deponiegebühr im Rahmen einer umweltfreundlichen Beseitigung der ausgedienten Christbäume. Für die kostenlose Verpflegung der ehrenamtlichen Helfer bei ihrem mehrstündigen Einsatz sorgten eine örtliche Metzgerei und eine Bäckerei sowie das CVJM-Küchenteam im evangelischen Gemeindehaus mit der Zubereitung eines Essens zum Abschluss der Aktion.

Der Erlös der Christbaum-Abholaktion fließt nicht etwa in die Vereinskasse, sondern ist für die beiden CVJM-Patenkinder Gianella (6) und Paolo (4) in Lima (Peru) zur Mitfinanzierung ihres Lebensunterhalts und ihrer Schulbildung bestimmt. Begründet wurde diese jahrzehntelange Tradition im Jahr 1974 vom damaligen evangelischen Gemeindediakon Christian Schick, sodass es jetzt der 45. Einsatz dieser Art war.